

III.

Lehrverfassung.

Übersicht über den von Ostern 1893 bis Ostern 1894 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Ordinarius: Rektor Klotzsch.

- Religion. 2 St. Lektüre des Römerbriefes. Repetition der Reformationgeschichte. — Neueste Kirchengeschichte. Repetition aus der Glaubens- und Sittenlehre. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie und Goethes Iphigenie. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur in der klassischen Periode, insbesondere das Leben und die Werke Lessings, Goethes und Schillers. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Logische Übungen. Prof. Schmidt.
- Lateinisch. 5 St. Gelesen: Ausgewählte Oden und Epoden des Horaz; vier wurden auch auswendig gelernt; ausserdem Hor. Sat. I. 6; endlich die zweite Hälfte von Liv. 22 und des Nepos Attikus. Aus der Grammatik behandelt: die oratio obliqua und die Konjunktionen, insbesondere ut und quod; ausserdem das Wichtigste über die Versmasse des Horaz. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, seit November in einer Übersetzung aus dem Lateinischen bestehend. Oberl. Ploss.
- Französisch. 4 St. Wiederholung syntaktischer Regeln zur Befestigung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse. Synonyme Ausdrücke und idiomatische Wendungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und die Lektüre von Lanfrey, Histoire de Napoléon und Molière, L'Avare. Übersetzungen aus dem Deutschen, freie Vorträge, das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Alle 14 Tage eine freie Arbeit, mit Exerzitien und Extemporalen abwechselnd. Rektor Prof. Dr. Klotzsch, später Oberl. Teichmann (i. V.)
- Englisch. 3 St. Shakespeare, King Henry V. und einzelne Kapitel aus Goadby, the England of Shakespeare. Wiederholung des grammatischen Stoffes bei Besprechung der Aufsätze und Übersetzungen. Synonymik. Vorträge. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Sprechübungen. Oberl. Schmerler.
- Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit. Prof. Schmidt.
- Algebra. 2 St. Gleichungen 3. Grades. Binomischer Satz. Moivre'scher Satz. Einfachste unendliche Reihen. Oberl. Schöne.
- Geometrie. 3 St. Analytische Geometrie. Oberl. Schöne.
- Darstellende Geometrie. 2 St. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlag-schatten und Beleuchtung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Oberl. Liebe.
- Physik. 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Wellenlehre und Anwendung derselben auf Optik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Oberl. Schöne.
- Chemie. 2 St. Systematische Behandlung der Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und technische Anwendungen. Oberl. Klitzsch.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Schmidt.

- Religion. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem 1. Korintherbriefe. — Hauptpunkte aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. — Lektüre der Augsburgischen Konfession

- und im Anschlusse daran Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lektüre des Philipperbriefes. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Deutsch.** 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurden eine grössere Anzahl von Oden, Hymnen und Elegien Klopstocks, sowie einzelne Abschnitte aus der Messiade desselben. — Kontrollierte Privatlektüre: Luthers Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation“ und der Sendbrief vom Dolmetschen, Lessings Minna von Barnhelm und Emilia Galotti, Goethes Götz und Egmont und Schillers Jugenddramen. — Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis zur zweiten Blüteperiode, das Leben und Wirken Klopstocks, das Leben Lessings und dessen dramatische Thätigkeit. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge und Referate. — Verschiedene logische Übungen. Prof. Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Lektüre: Cicero in Catil. III u. IV; de off. I. (2 Stunden). Vergil, Aeneis I. II. (2 Stunden), Repetitionen aus allen Kapiteln der Syntax. Die wichtigsten stilistischen Regeln nach Schmidt, Latein. Stilistik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen oder in das Lateinische. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Mündliche und schriftliche Übungen wie bei Ia im Anschluss an die Lektüre von Mignet, Révolution française und Ségur, Napoleon à Moscou (ausserdem Molière, Le Bourgeois gentilhomme einstündig durch Oberl. Schmerler i. V.) Einige Kapitel aus der Litteraturgeschichte. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Englische Parlamentsreden (Weidmannsche Ausgabe), Goldsmith, the Traveller, the Deserted Village. Einiges aus der Litteraturgeschichte. Aufsätze, Übersetzungen aus Dressel, Bilder aus der englischen Geschichte, daran anschliessend Wiederholung des grammatischen Stoffes. Vorträge. Sprechübungen. Oberl. Schmerler.
- Geschichte.** 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Prof. Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Oberlehrer Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Oberl. Klitzsch.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Teichmann.

- Religion.** 2 St. Anfänge der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte. Reformationgeschichte. Lektüre von Psalmen, von ausgewählten Stücken aus Jesaias 40—66 und aus Hiob. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Deutsch.** 3 St. Gelesen und besprochen wurden das Hildebrandslied und Waltharilied, ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und einzelne Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Privatim wurden ausserdem gelesen die Gudrun und der arme Heinrich von Hartmann von Aue, sowie Schillers Maria Stuart und die Jungfrau von Orleans. — Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und Abriss der deutschen Litteratur von den ersten Anfängen bis zum Ende der ersten Blüteperiode. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten, freien Vorträge und Referate. Divisions-, Partitions- und Definitionsübungen. Prof. Schmidt.

- Lateinisch.** 5 St. Lektüre: Sallust bell. Jug. 1—90 (2 Stunden). Ovids Metam. Ausgabe von Siebelis-Polle Nr. 19. 25—37 (circa 1800 Verse) (2 Stunden). Grammatik: Tempuslehre, die modi im Hauptsatze, die Konjunktionen und ihre Rektion nach Ostermann für Tertia, VIII—XIII. Alle 14 Tage eine Arbeit ebendaher. Oberlehrer Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Fortsetzung und Wiederholung der syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre von Duruy, Histoire de France und Sarcey, Sièges de Paris und die schriftlichen Arbeiten (Exerzitien und Extemporalien abwechselnd mit Wiedergabe von französisch vorerzählten Stücken). Oberl. Teichmann. — Dazu einstündige Lektüre von Picard, Les Marionnettes. Oberl. Schmerler.
- Englisch.** 3 St. Lektüre von Macaulay, History of England, 1. Teil und Irving, Sketchbook. Im Anschluss daran Fortsetzung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Schriftliche Übungen wie im Französischen. Sprechübungen. Oberl. Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Asien. Dann Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Prof. Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Quadratische Systeme. Theorie der quadratischen Gleichungen. Imaginäre und komplexe Grössen. Logarithmen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Algebraische Auflösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Linien, Flächen, von Prismen, Cylindern, Pyramiden, Kegeln in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 2 St. Die Lehre von der Wärme und dem Lichte. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimentelle Darstellung der chemischen Verbindungsgesetze. Oberl. Klitzsch.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schöne.

- Religion.** 2 St. Überblick über die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Leben Jesu. — Lektüre der Apostelgeschichte. Fortsetzung des Lebens Jesu. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Deutsch.** 3 St. Gelesen und besprochen wurden eine Anzahl Gedichte von Schiller (das eleusische Fest, die Klage der Ceres, die Macht des Gesanges, das Lied von der Glocke), ferner Wilhelm Tell und Egmont. Privatim gelesen wurde Götz von Berlichingen. Kurze Darstellung der Litteraturgeschichte von Luther bis Goethe. Disponierübungen, Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. Prosodik und Metrik. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen: Aus Ovids Metamorphosen Einleitung und Schluss, ferner daraus die Abschnitte: die vier Zeitalter, die Sinfut, Deucalion, die Töchter des Minyas, die Lehren des Pythagoras, des Theseus Einkehr bei Achelous, Baucis und Philemon und Erysichthon; endlich Caes. b. g. VI. — Aus der Grammatik behandelt: die Casuslehre mit Ausschluss des Ablativus. Ausserdem das Wichtigste aus der Prosodik und Metrik. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit, häufig im Anschluss an das Gelesene. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. Lektüre: Scribe, Le Verre d'Eau (Weidmannsche Ausgabe); Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie (Hartmanns Schulausgabe). Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre und Syntax; eingehende Behandlung der Lehre vom Coniunctiv. Sprechübungen. Oberl. Schmerler.

- Englisch. 3 St. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Wershoven und Becker ; im Winterhalbjahr: Marryat, „the three Cutters“. Erweiterung und Fortsetzung der Formen- und Satzlehre. Fortlaufende schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Oberl. Schmerler.
- Geographie. 2 St. Australien, Amerika, Afrika. Oberl. Dr. Domsch.
- Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
- Algebra. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Lineare Systeme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Oberl. Schöne.
- Geometrie. 2 St. Ähnlichkeitslehre. Cyclometrie. Oberl. Schöne.
- Darstellende Geometrie. 1 St. Gradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Oberl. Liebe.
- Naturbeschreibung. 2 St. Besprechung der wichtigsten Mineralien, mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Oberl. Klitzsch.
- Physik. 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Oberl. Klitzsch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmerler.

- Religion. 2 St. a) Die Apostelgeschichte, hierauf Überblick über die biblische Geschichte alten und neuen Testaments. 1 St. b) Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und des Memorierstoffes. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Gliederung grösserer Prosastücke des Lesebuches, Schillerscher und Uhlandscher Balladen, einiger Vaterlandslieder von Arndt, Körner, Schenkendorf, sowie des Uhlandschen Dramas „Herzog Ernst“; daran anschliessend Erörterung der hauptsächlichsten Dichtungsarten. Freie Vorträge. Wiederholung der Grammatik. Sprachgeschichtliches und Stilistisches. Besprechung der Aufsätze. Oberl. Schmerler.
- Lateinisch. 6 St. Lektüre: Caesar b. G. lib. I, II, 1—25 (3 Stunden). Grammatik: Kongruenz der Satztheile, erweiterte Kasuslehre, Tempora des Lat. nach Ostermann für Tertia I—IX. Die wöchentlichen Arbeiten theils ebendaher, theils im Anschluss an die Caesarlektüre nach Haacke. Oberlehrer Dr. Wenck.
- Französisch. 4 Stunden. Es wurde gelesen: Andersen, Le Compagnon de Voyage, Le Briquet, Le Rossignol; Töpffer, Une Aventure sur la Frontière Suisse; Lamartine, Christophe Colomb und La vie de Stephenson. Dabei wurden syntaktische Regeln geübt, die Formlehre wiederholt, Memorier- und Sprechübungen angestellt. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. Oberl. Schmerler (einstündig) und Oberl. Teichmann (dreistündig) i. V. des Rektors Professor Dr. Klotzsch.
- Englisch. 3 St. Erweiterung der Wortlehre, syntaktische Eigentümlichkeiten im Anschluss an die Lektüre von verschiedenen historischen und beschreibenden Stücken aus dem Lesebuche. Memorierübungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Teichmann.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Stetes Kartenzeichnen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Geschichte der neuen Zeit im Anschluss an Müllers Abriss der Geschichte. Prof. Schmidt.
- Algebra. 2 St. Lineare Gleichungen. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten, Proportionen. Anwendungen linearer Gleichungen. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie. 2 St. Lehre vom Kreis, Flächenvergleiche der Figuren, Inhaltsberechnungen. Anwendung der Proportionen auf die Dreieckslehre; zahlreiche Aufgaben im Anschluss an den behandelten Lehrstoff. Oberl. Dr. Domsch.

- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition früher behandelter Pflanzenfamilien. Die Gymnospermen, einige Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Oberl. Klitzsch.
- Physik.** 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichts und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen und des Schalles und Lichtes in experimenteller Behandlung. Oberl. Klitzsch.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wienhold.

- Religion.** 2 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. 1 St. b) Wiederholung der Katechismuslehre und des Memorierstoffes. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre ausgewählter Stücke, hierbei Hinweis auf die Unterschiede der poetischen und der prosaischen Darstellung. Die wichtigsten Arten der Tropen, ferner über Rhythmus, Reim, Vers, Strophe. Die Lehre von der Wortbildung. Besondere grammatische und stilistische Regeln. Deklamation grösserer Gedichte. Übungen im Disponieren. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Wöchentlich 4 kleinere freie Vorträge. Oberl. Wienhold.
- Lateinisch.** 6 St. Gelesen 12 Abschnitte aus Lhomond, viri illustres, ausserdem aus Nepos Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, die drei letzten Kapitel des Alcibiades, Pelopidas und Epaminondas. Aus der Grammatik behandelt: die Participialkonstruktionen, die Übereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt, die Kasuslehre mit Ausschluss des Genetivs und Ablativs und die Konstruktion von jubeo und veto, dicor und putor etc. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Ploss.
- Französisch.** 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, sowie der wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre mehrerer zusammenhängender Stücke aus dem 3. Teile des Lesebuchs. Gedichte und Prosastellen auswendig gelernt. Schriftliche Arbeiten in der vorgeschriebenen Weise. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Aussprache, Leseübungen und das Wesentlichste aus der Formenlehre. Kleine Gedichte und Prosastellen memoriert. Gelesen wurden die leichtesten Stücke aus dem Lesebuche von Wershoven und Becker. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Deutsches Reich, von Weihnachten an Sachsen ausführlicher. Stetes Kartenzeichnen. Oberlehrer Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des Mittelalters. Prof. Schmidt.
- Rechnen.** 2 St. Zinsrechnung; Rabatt und Diskont; Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Algebra.** 2 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlengrößen; einfache Gleichungen. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie.** 2 St. Anwendung der Kongruenzsätze. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Oberl. Liebe.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmung von Pflanzen. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreichs. Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Oberl. Klitzsch.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Domsch.

- Religion. 3 St. a) Die Apostelgeschichte, dann Wiederholung des Alten Testaments. 1 St. b) Memorieren und Erklärung des 3. 4. 5. Hauptstückes und Wiederholung des 1. und 2. Sprüche 131–150 und die übrigen Kirchenlieder mit einigen Kürzungen. Wiederholung des gesamten Memorierstoffes. 2 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Hieckeschen Lesebuches, Ausgabe A, III. Teil. Übung im mündlichen Ausdruck durch Nacherzählen. Kleine freie Vorträge, Deklamation. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, eingehende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Oberl. Schmerler.
- Lateinisch. 6 St. Wiederholungen und Erweiterungen aus der Formenlehre, accus. c. inf., abl. abs., nom. c. inf., accus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Hausarbeit und Extemporale. Gelesen wurden 11 Abschnitte aus Lhomond, viri illustres. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Französisch. 6 St. Lektüre: Klotzsch, Französ. Lesebuch, Prosastücke der II. Abteilung. Im Anschluss daran Einübung der wichtigsten Teile der Formen- und Satzlehre. Fortlaufende schriftliche Arbeiten. Auswendiglernen prosaischer Stücke. Sprechübungen. Rektor Prof. Dr. Klotzsch; vom 1. Juli an Oberl. Schmerler.
- Geographie. 2 St. Die 4 aussereuropäischen Erdteile; Kartenzeichnen. Oberl. Dr. Domsch.
- Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte. Römische Geschichte. Übergang von der römischen zur deutschen Geschichte. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung; allgemeine Prozentrechnung; Gewinn- und Verlustrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren planimetrischen und stereometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Oberlehrer Schöne.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Natürliche Klassen. Vergleichende Übersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Oberlehrer Klitzsch.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wenck.

- Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte). 2 St. b) Memorieren und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Sprüche 64–130 und 7 Kirchenlieder. 1 St. Oberlehrer Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Übungen im mündlichen Gedankenausdruck im Anschluss an ausgewählte Stücke des Lesebuchs. Deklamationen. Kleinere Wiedererzählungen als Vorträge. Gründliche Wiederholung und Befestigung des grammatischen Pensums der Sexta, Erweiterung desselben nach Lyon, Handbuch, Abteilung für Quinta. Einübung der Orthographie und Interpunktion durch zahlreiche Diktate. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, kleine Beschreibungen und Briefe. Im Sommer Oberlehrer Schmerler, im Winter Oberlehrer Dr. Wenck.
- Lateinisch. 8 St. Deponentia, Unregelmässigkeiten der Deklination und Konjugation. Verba anomala. Das wichtigste vom acc. c. inf. und den Participialconstruktionen nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Arbeiten. Oberlehrer Dr. Wenck.
- Französisch. 4 St. Regeln der Aussprache, Leseübungen, das Notwendigste aus der

- Formenlehre, besonders avoir und être und die Hauptformen der ersten regelmässigen Konjugation. Auswendiglernen von Vokabeln und leichtfasslichen Stücken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Teichmann.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 1 St. Sagen, Biographien und Bilder aus der mittleren und neuen, hauptsächlich der vaterländischen Geschichte. Prof. Schmidt.
- Rechnen. 4 St. Dezimalbrüche und gewöhnliche Bruchrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Lin. Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie. Erweiterung des Sextapensums. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Oberl. Klitzsch.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Ploss.

- Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Alten Testaments. 2 St. b) Memorieren und Erklärung des 1. Hauptstückes. Sprüche 1—63 und 8 Kirchenlieder. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Gelesen und wiedererzählt wurden prosaische und poetische Stücke aus Hieckes Lesebuch, I. Teil. Der einfache Satz, das Substantivum, Adjektivum, Pronomen, Wortbildung. Memorieren gelesener Gedichte. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat, im Anschlusse daran Besprechungen aus der Orthographie. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Lateinisch. 8 St. Behandelt wurde die Formenlehre nach dem Übungsbuch von Busch bis § 56; gelesen die im Übungsbuche bis zu dem genannten Abschnitte stehenden Fabeln und Erzählungen. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Ploss.
- Geographie. 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatskunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Oberl. Klitzsch.
- Geschichte. 1 St. Abschnitte aus der griechischen Sagengeschichte (Herkules, trojanischer Krieg, Odysseus); griechische Geschichte nach Spiess und Berlet. Cand. Wunderlich, seit 20. Juni Cand. Werner.
- Rechnen. 5 St. Lesen und Schreiben grösserer Zahlen; die 4 Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen; Teilbarkeit der Zahlen, Faktorenzerlegungen; Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter lebender Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Vertreter aus sämtlichen Klassen der Wirbeltiere. Oberl. Klitzsch.

Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen.

- Untersekunda.** 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Oberl. Liebe.
- Obertertia.** 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Oberl. Liebe.
- Untertertia.** 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Oberl. Liebe.
- Quarta.** 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle. Oberl. Liebe.
- Quinta.** 2 St. Der Kreis, Kreisbogen und die Spirale. Kopieren von Vorlagen aus dem Schmidt'schen und Herdtle'schen Vorlagewerke. Teilweise Anwendung der Grundfarben. Oberl. Bullmer.
- Sexta.** Die senkrechte, wagerechte und schräge Linie. Teilen derselben. Dreieck, Quadrat, Kreis und aus diesen gebildete einfache Ornamente. Oberl. Bullmer.

2. Turnen.

- Sexta und Quinta.** 2 St. comb. Die einfachen Stellungen und Drehungen, Gang- und Zugarten, Arm- und Marschübungen. Leichte Hang- und Stützübungen. Hoch- und Weitspringen.
- Quarta und Untertertia.** 2 St. (Im Sommerhalbjahr comb., im Wintersemester getrennt). Reihen und Schwenken; Auslage und Ausfall, Schrittstellungen mit Drehen. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Schwierige Übungen der Unterstufe an den Geräten. Springen.
- Obertertia und Untersekunda.** 2 St. comb. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen zumeist mit belasteten Armen. Die leichteren Übungen der 2. Turnstufe an sämtlichen Geräten. Springen.
- Obersekunda, Ober- und Unterprima.** 2 St. comb. Hantel-, Eisenstab- und Keulenübungen zusammengestellt zu anstrengenden Gruppen und Folgen. Geräte-turnen in Riegen. Springen und die übrigen sogen. volkstümlichen Übungen. Oberl. Bullmer.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen (ermittelt im Januar 1894) sind folgende:

Klasse.	Schüler.	Hang- Wippen. ×	Stütz- ×	Weit- Springen. em.	¹⁾ Hoch- Springen.	Reck- Höhe.	Felg- auf- schwung. (Ristgr.) %	Schwung- Kippe. %	Riesen- sprung am Pferd. %	Hantel- stemmen (50 Pfd.) ×	Hangeln (*Klettern) am Tau. %
Ia	7	8,7	8,8	436	124	220	100	57,1	100	24,8	100
Ib	13	7,4	8,5	400	116	210	90,9	36,8	91	18,4	90,9
IIa	15	8,0	8,8	401	118	200	93,3	42,8	66,6	17,4	84,6
IIb	15	6,5	6,4	367	117	190	92,8	42,8	57,1	9,8	78,5
IIIa	19	7,1	7	340	111	180	89,4	36,9	42,1	7,9	84,2
IIIb	19	5,8	—	335	106	170	88,8	—	—	—	*) 100
IV	32	5,	—	324	98	160	96,5	10,8	—	—	*) 100
V	27	5,7	—	330	93	140	100	—	—	—	*) 100
VI	20	3,5	—	268	86	120	85	—	—	—	*) 95

1) Reine Höhe. — Gänzlich dispensiert waren 5 Schüler, teilweise 3.

Die

Turnspiele

fanden im abgelaufenen Schuljahre zumeist im Anschluss an die Turnstunden statt. Dispensationen kamen nicht vor. Geübt und gespielt wurde: Fang' schon, Plumpsack; Tag und Nacht; Komm' mit; Schwarzer Mann; Hinkampf, Räuber und Gensdarm (auf dem grossen Exerzierplatz); Katze und Maus (auch mit 2 Katzen); 3. abschlagen; Balltreiben; Reiterball, Barlauf, Grenz- und Fussball. — Die Spielkommission bestand wiederum aus den Oberlehrern Wienhold, Ploss, Teichmann, Dr. Domsch und dem Unterzeichneten als Obmann.
Oberl. Bullmer.

3. Gesang.

Sexta. 2 St. Namen und Wert der Noten; Pausen; Takt; Körperhaltung; Tonbildung, Mundstellung und Aussprache. Gehör- und Treffübungen. 15 Choräle. Volks- und Vaterlandslieder; Turn- und Wanderlieder.
Quinta. 2 St. (1 St. comb. mit Quarta). Tonleiter. Dreiklang, Quartsextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volkslieder etc.
Quarta. 1 St. (comb. mit V). Befestigung des Quintanerpensums; Choräle; 2stimmige Übungen. Volks-, Turn-, Vaterlands- und Wanderlieder.
Quarta bis Oberprima. Chorgesang. Je 1 Stunde für Sopran und Alt und je 1 St. für Tenor und Bass. Geistliche und weltliche Lieder, Hymnen und Motetten.
Oberl. Bullmer.

4. Schreiben.

Sexta. 2 Std. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.
Quinta. 1 Std. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Ziffern. Rundschrift nach Soennecken.
Oberl. Bullmer.

5. Stenographie.

Untertertia. 1 Std. Die Laut- und Wortbildungslehre.
Obertertia. 1 Std. Das Gesamtgebiet der Korrespondenzschrift. Übertragung von Sätzen. Schnellschreibübungen.
Untersekunda. 1 Std. Die Lehre von der Satzkürzung. Schnellschriftliche Übungen.
Oberl. Bullmer.

Zusammenstellung der Themata zu den deutschen und fremdsprachlichen Aufsätzen.

A. Deutsch.

- Oberprima.** Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. — Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. — Odoardo in Lessings „Emilia Galotti.“ (Charakteristik). — Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir! Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor! — Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. (Prüfungsarbeit). — Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle weit ausser sich in wilder Lust; in sich trägt er den Himmel und die Hölle und seinen Richter in der Brust. — Wer gleich giebt, giebt doppelt. (Klassenarbeit). — Über den Ruhm. — Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. —
- Unterprima.** Tells That im Vergleich mit der des Johann Parricida. — Freundschaften in der deutschen Dichtung. — Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit). — Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Prüfungsarbeit). — Wissen ist besser als Reichtum. — Italien, das Land der Sehnsucht für die Deutschen. — Über das Mitleid. — Der nationale Gehalt von Lessings „Minna von Barnhelm.“ (Prüfungsarbeit). —
- Oberssekunda.** In welcher Weise sucht Rudenz, der Vertreter des jüngeren Schweizeradels, in Schillers Tell seine Anhänglichkeit an Österreich zu rechtfertigen? — Hermann ermuntert die Germanen zur Abwerfung des Römerjoches. (Rede). — Heldentum und Helden. — Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. — Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schillers gleichnamigem Drama. (Prüfungsarbeit). — Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu teil. — Hat die Verbindung Deutschlands mit Italien im Mittelalter unserem Vaterlande nur Schlimmes gebracht? (Klassenarbeit). — Warum sind so viele Städte an Flüssen erbaut worden? — Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. — Die Schuld Siegfrieds nach der Darstellung in der Edda und im Nibelungenliede. (Prüfungsarbeit).
- Unterssekunda.** Sommerhalbjahr: Frühling und Jugend (Vergleich). — Unsere Schulreise. — Der Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. — Ans Vaterland, ans teure schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen (in Briefform). (Prüfungsarbeit). — Winterhalbjahr: Der Gang der Verhandlung auf dem Rütli. — Vorgehan und nachbedacht hat manchen in gross Leid gebracht. — Wodurch werden die Niederländer zum Freiheitskampfe getrieben? (Nach Egmont). — Der segensvolle Einfluss der Not, erwiesen nach dem Sprichworte: Not bricht Eisen. — Die Exposition zu Schillers Tell. (Prüfungsarbeit).
- Obertertia.** Das Wasser. — Schillers Ballade „der Taucher“ in ihrem Verhältnis zur Tauchersage. — Aus dem Leben eines Pfennigs. — Meine liebsten Freunde. — Zwei Bilder nach Uhlands Ballade „des Sängers Fluch.“ — Inhaltsangabe des ersten Aktes von Uhlands „Herzog Ernst.“ — Die Ursachen des 30jährigen Krieges. — Empfehlung eines gelesenen Buches. — Die Charaktere der Hauptpersonen im „Herzog Ernst“. — Jeder ist seines Glückes Schmied. —

B. Französisch.

- Oberprima.** Napoléon après les batailles d'Austerlitz et de Leipsick. Divide et impera comme maxime de Napoléon. Les traités de Schönbrunn et de Paris. Vie de Molière. Une aventure merveilleuse. La théorie de la lumière.

Unterprima. La Cérémonie de l' Ouverture des Etats généraux. Necker. Les Evénements du 12 juillet 1789. Les Avant-Scènes de la Prise de la Bastille à Paris. Origine de la langue française. Mes vacances d' été. Depuis le 6 octobre 1789 jusqu' à la mort de Mirabeau. Vie de Ségur. Développement du drame jusqu' à 1550 en France. Incendie de Moscou. Visite de Bismarck à Berlin, le 26 janvier 1894.

C. Englisch.

Oberprima. Early Dramatic Representation in England. The Regular Drama. A Trip to the Saxon Switzerland. Macbeth's Death. Life of the Emperor William I. Alexander Pope. My Life. —

Unterprima. The English Parliament. — A Trip to the Saxon Switzerland. — National Heroes of the Germans. The Military Career of King Albert. — Fables from Lessing. — Luther. — The Poems of Oliver Goldsmith and his Life. —

IV.

Chronik.

Bisher sind die Jahresberichte in den Programmen unserer Schule sämtlich von dem Rektor Herrn Professor Dr. Klotzsch abgefasst worden, der von allem Anfang an an ihrer Spitze steht. In diesem Jahre sieht derselbe sich leider genötigt, die Berichterstattung einem anderen zu überlassen. Der Unterzeichnete, dem diese Aufgabe zufällt, hat zur Erklärung dieses Umstandes anzuführen, dass der von Lehrern und Schülern gleich verehrte und geliebte Leiter der Anstalt zur grössten Betrübnis und Besorgnis derselben am 26. Juni des vorigen Jahres durch eine schwere Erkrankung ganz plötzlich aus seiner ihm so lieb gewordenen Thätigkeit herausgerissen wurde und trotz wieder eingetretener Genesung sich auch jetzt noch Schonung auferlegen muss, um im neuen Schuljahre seine Amtsthätigkeit mit um so frischerer Kraft wieder aufnehmen zu können. Die ganze Schule sieht dieser Zeit mit der grössten Freude entgegen und hegt den innigen Wunsch, dass Gott der Allmächtige ihren langjährigen treuen und verdienstvollen Leiter, wie er in schwerer Krankheit ihm bisher beigestanden, so auch in Zukunft in seinen gnädigen Schutz nehmen möge, damit er zum Segen der Anstalt noch recht lange seines Amtes walten könne.

Über die Vertretung des erkrankten Rektors mag gleich an dieser Stelle bemerkt werden, dass die Unterrichtsstunden desselben bis zum Beginn der grossen Ferien zunächst unter die sämtlichen Lehrer verteilt wurden. Als nach den Ferien die vorher erwartete baldige Genesung noch nicht eingetreten war, musste ein anderweitiger Vertretungsplan entworfen werden, nach welchem der von dem Rektor erteilte fremdsprachliche Unterricht nicht zu sehr gekürzt wurde. Nach diesem neuen Plane wurde in den letzten sechs Wochen des Sommerhalbjahres wenigstens der grösste Teil dieser französischen Unterrichtsstunden von den beiden anderen Vertretern des neusprachlichen Unterrichtes an der Anstalt, den Oberlehrern Teichmann und Schmerler, übernommen, während nur der kleinere Teil derselben von einigen anderen Lehrern für ihre Fächer verwandt wurde. Von Michaelis an endlich wurde, da wegen der längeren Dauer der Krankheit des Herrn Rektors immer noch mit einer mehrmonatlichen Vertretung gerechnet werden musste, unter Zustimmung des Hohen Königlichen Ministeriums die Erteilung der sämtlichen französischen Unterrichtsstunden des Herrn Rektors ohne Zuziehung einer neuen Lehrkraft dadurch ermöglicht, dass Herr Oberlehrer Dr. Wenck von Herrn Oberlehrer Schmerler den deutschen Unterricht in der Quinta übernahm und dadurch diesen in den Stand setzte, seine ganze Kraft dem neusprachlichen Unterricht zu widmen. —